

Der zweite Korintherbrief

von Rainer Reuter übersetzt

Wasserberg 9

33142 Büren

Germany

Telefon: (0)29589908262

rainerghreuter@mac.com

Inhaltsverzeichnis

Zweiter Korintherbrief	4
1. 2Kor 1:1- 7: Präskript	4
1.1 2Kor 1:1a: Absenderangabe (superscriptio)	4
1.2 2Kor 1:1b: Adressatenangabe (adscriptio)	4
1.3 2Kor 1:2: Eingangsgruß (salutatio)	4
2. 2Kor 1:3 – 13:10: Briefcorpus	4
2.1 2Kor 1:3-7: Proömium: Eingangseulogie	4
2.2 2Kor 1:8-11: Information über die Bedrängnis der Absender in Asia	5
2.3 2Kor 1:12-24: Apologie bezüglich eines verschobenen Korinthbesuchs	5
2.4 2Kor 2:1-11: Rückblick auf einen Zwischenbesuch in Korinth und auf den „Tränenbrief“	6
2.5 1Kor 2:12-13: Rückblick auf die erwartete Rückkehr des Titus	7
2.6 2:14 – 6:13 Apologie des paulinischen Aposteldienstes	7
2.7 2Kor 6:14 – 7:1: Exkurs: Warnung vor gemeinsamer Sache mit Nichtchristen	13
2.8 2Kor 7:2-4: Abschluss der Apologie des paulinischen Dienstes	14
2.9 Fortsetzung von 2Kor 2:12-13	14
2.10 2Kor 8: Vorbereitung auf den Abschluss der Kollekte für Jerusalem	16
2.11 2Kor 9: Vorbereitungen für den definitiven Kollektenabschluss	17
2.12 10:1 – 12:13: Auseinandersetzung mit Gegnern in Korinth	19
2.13 2Kor 12:14 – 13:10: Epilog; Vorausblick auf den dritten Korinthbesuch	24
3. Postscript	26
3.0.1 2Kor 13:11 Schlussmahnung	26
3.1 2Kor 13:12a: Grußauftrag	26
3.2 2Kor 13:12b: Grußausrichtung	26
3.3 2Kor 13:13: Schlussgruß	27

Zweiter Korintherbrief

1. 2Kor 1:1- 7: Präskript

1.1 2Kor 1:1a: Absenderangabe (superscriptio)

1:1 Paulus, Apostel Christi Jesu durch den Willen Gottes
und Timotheus der Bruder

1.2 2Kor 1:1b: Adressatenangabe (adscriptio)

an die Gemeinde Gottes, die in Korinth ist,
zusammen mit allen Heiligen, die in ganz Achaia sind.

1.3 2Kor 1:2: Eingangsgruß (salutatio)

1:2 Gnade (sei mit) euch und Friede von Gott unserem Vater und dem Herrn Jesus Christus.

2. 2Kor 1:3 – 13:10: Briefcorpus

2.1 2Kor 1:3-7: Proömium: Eingangseulogie

1:3 Gepriesen (sei) Gott
und Vater unseres Herrn Jesus Christus,
der Vater der Barmherzigkeitserweisungen
und Gott allen Trostes,
1:4 der uns tröstet in jeder unserer Bedrängnis,
sodass wir diejenigen trösten können,
die in jeder Bedrängnis sind,
durch den Trost, mit dem wir selbst von Gott getröstet worden sind.
1:5 Denn wie die Leiden Christi¹ reichlich über uns gekommen sind,
so kommt durch Christus auch der Trost reichlich über uns.
1:6 Sei es aber, dass wir bedrängt sind,
(dann) zu eurer Tröstung und Rettung,
sei es, dass wir getröstet werden,
(dann) zu eurer Tröstung, die im geduldigen Ertragen derselben Leiden wirksam ist,

¹ Die Leiden um Christi Willen.

die auch wir erleiden.

1:7 Und unsere Hoffnung in Bezug auf euch ist stark,
da wir wissen, dass ihr Genossen sowohl der Leiden seid als auch des Trostes seid.

2.2 2Kor 1:8-11: Information über die Bedrängnis der Absender in Asia

1:8 Denn wir wollen euch nicht in Unkenntnis lassen, Geschwister, über unsere Bedrängnis, die (uns) in Asia widerfuhr, dass wir im Übermaß (und) über (unsere) Kraft hinaus belastet wurden, sodass wir sogar am Leben verzweifelten.

1:9 Aber wir selbst hatten bei uns (schon) die Verurteilung zum Tod empfangen, damit wir nicht auf uns selbst vertrauten, sondern auf den Gott, der die Toten auf-erweckt;

1:10 der uns aus so großer Todesgefahr errettet hat und erretten wird. Auf ihn haben wir gehofft, [dass] er uns auch künftig retten wird.

1:11 Daran wirkt auch ihr durch euer Gebet für uns mit, damit von vielen Menschen für die uns geschenkte Begnadigung in vielfacher Weise gedankt werde um unserer-willen.

2.3 2Kor 1:12-24: Apologie bezüglich eines verschobenen Korinthbesuchs

1:12 Denn unser Ruhm ist dieser: Das Zeugnis unseres Gewissens, dass wir in Schlichtheit und Ehrlichkeit Gottes, und nicht in fleischlicher Weisheit, sondern in Gottes Gnade in der Welt gewandelt sind, insbesondere aber unter euch.

1:13 Denn wir schreiben euch nichts anderes, als ihr lest und (auch) versteht. Ich hoffe aber, dass ihr vollständig verstehen werdet,

1:14 wie ihr uns zum Teil (auch schon) verstanden habt, dass wir euer Ruhm sind wie auch ihr unser (Ruhm) am Tag [unseres] Herrn Jesus.

1:15 Und in dieser Zuversicht wollte ich zuerst zu euch kommen, damit ihr eine zweite Gnade¹ empfangt,

1:16 und (wollte) bei euch durchreisen nach Makedonien und von Makedonien wieder zu euch und von euch aus nach Judäa auf den Weg gebracht werden.²

¹ Ein zweiter Besuch in Korinth? Oder ein zweiter Besuch nach dem Gründungsaufenthalt?

² Das ist ein anderer Reiseplan als in 1Kor 16:5-6. Auch hat sich zwischen 1Kor 16:6 und 2Kor 1:16 das Reiseziel konkretisiert. Wurde in 1Kor noch kein Ziel genannt, ist es jetzt definitiv Judäa. Das bedeutet wiederum für die Situation, in der 2Kor verfasst ist, dass der Abschluss der Kollekte bevorsteht.

1:17 Habe ich, etwa mit Leichtfertigkeit erklärt, dass ich das wollte? Oder ist das, was ich plane, etwa ein fleischliches Planen, sodass bei mir Ja ja (gleichzeitig) auch das Nein nein heißt?

1:18 Gott aber (ist) treu, denn unsere Verkündigung an euch nicht ja und nein (zugleich) ist.

1:19 Denn Gottes Sohn Jesus Christus, der unter euch durch uns verkündigt worden ist, durch mich und Silvanus und Timotheus, ist kein ja und nein (zugleich) gewesen, sondern durch ihn¹ ist ein Ja geworden.

1:20 Denn bezüglich aller Verheißungen Gottes (ist) durch ihn das Ja. Deshalb (ist) durch ihn auch das durch uns zur Ehre Gottes (gesprochene) Amen.

1:21 Gott aber, der uns zusammen mit euch festigt auf Christus hin² und uns gesalbt hat,

1:22 der hat uns auch versiegelt und als Vorschuss den Geist in unsere Herzen gegeben.

1:23 Ich aber rufe Gott bezüglich meines Lebens als Zeugen an, dass ich euch schonen wollte, indem ich nicht nach Korinth kam.

1:24 Nicht, dass wir Herren eures Glaubens wären, sondern wir sind Mitarbeiter eurer Freude. Denn im Glauben steht ihr.

2.4 2Kor 2:1-11: Rückblick auf einen Zwischenbesuch in Korinth und auf den „Tränenbrief“

2:1 Ich habe aber bei mir beschlossen, nicht noch einmal in Trauer zu euch zu kommen.³

2:2 Denn wenn ich euch betrüben würde, wer wäre es, der mich fröhlich macht, außer demjenigen, der von⁴ mir betrübt wurde?

2:3 Und eben dieses habe ich geschrieben⁵, damit ich, wenn ich komme, nicht Kummer über diejenigen habe, über die ich mich freuen sollte. Ich bin aber davon überzeugt, dass meine Freude auch eure Freude ist.

¹ Christus.

² Alternativ: in Christus.

³ Das „noch einmal“ kann sich kaum auf den Gründungsbesuch beziehen, sondern auf einen Zwischenbesuch in Korinth.

⁴ Ungewöhnliche Kombination von $\epsilon\chi$ und Passiv.

⁵ Aorist des Briefstils?

2:4 Denn aus großer Bedrängnis und Beklemmung des Herzens habe¹ ich euch unter vielen Tränen geschrieben, nicht damit ihr betrübt werdet, sondern damit ihr meine besondere Liebe kennt, die ich zu euch habe.

2:5 Wenn aber jemand (von euch) betrübt hat, dann hat er nicht mich betrübt, sondern zum Teil, um nicht zu übertreiben, euch alle.

2:6 Es genügt demjenigen die Bestrafung durch die vielen,

2:7 sodass ihr vielmehr im Gegenteil ihm vergeben und ihn trösten sollt, damit derjenige nicht in noch größerer Traurigkeit ertrinkt.

2:8 Deshalb ermuntere ich euch, dass ihr ihm Liebe erweist.

2:9 Denn ich habe auch deshalb geschrieben², um eure Bewährung zu erkennen, ob ihr in allem gehorsam seid.

2:10 Wem ihr aber etwas vergebt, dem (vergebe)³ auch ich. Denn auch ich habe, was (ich zu vergeben hatte)⁴ – wenn ich (denn) etwas zu vergeben hatte – um eurer willen vergeben vor dem Angesicht Christi.⁵

2:11 damit wir nicht vom Satan überlistet werden, denn wir kennen seine Pläne gut.⁶

2.5 1Kor 2:12-13: Rückblick auf die erwartete Rückkehr des Titus

2:12 Als ich aber nach Troas kam um des Evangeliums Christi willen, und mir (dort) eine Tür geöffnet wurde durch den Herrn,

2:13 hatte ich keine Ruhe in meinem Geist, da ich Titus meinen Bruder nicht fand; sondern ich nahm Abschied von ihnen und reiste fort nach Makedonien.

2.6 2:14 – 6:13 Apologie des paulinischen Aposteldienstes

2:14 Gott aber (sei) Dank, der uns allezeit in seinem Triumphzug mitführt durch Jesus Christus und den Wohlgeruch seiner Erkenntnis durch uns an jedem Ort offenbart.

2:15 Denn Christi Geruch sind wir für Gott bei denen, die gerettet werden,

¹ Oder Aorist des Briefstils?

² Alternativ: Aorist des Briefstils?

³ Elliptisch ausgelassen.

⁴ Elliptisch ausgelassen.

⁵ Diese ungewöhnliche Konstruktion begegnet auf Christus bezogen nur 2mal bei Paulus und ausschließlich im Zweiten Korintherbrief: 2Kor 2:10; 4:6.

⁶ Im Griechischen mit doppelter Verneinung.

und (zugleich) unter denen, die verlorengelassen;

2:16 Den einen als Geruch des Todes zum Tod, den anderen als ein Geruch des Lebens zum Leben.

Und wer ist dazu geeignet?

2:17 Denn wir sind nicht wie die vielen, die das Wort Gottes für ihren Vorteil verkaufen,

sondern wie aus Lauterkeit,

sondern wie aus Gott (selbst) reden wir durch Christus vor Gott.

3:1 Fangen wir wieder an, uns selbst zu empfehlen? Oder benötigen wir, wie gewisse Leute Empfehlungsbriefe an euch oder von euch?

3:2 Unser (Empfehlungs-) Brief seid ihr, hineingeschrieben in unsere Herzen, gekannt und gelesen von allen Menschen.

3:3 Denn ihr seid bekanntermaßen ein Brief Christi, der von uns verfasst ist, geschrieben nicht mit Tinte, sondern mit dem Geist des lebendigen Gottes, nicht auf steinerne Tafeln, sondern auf Tafeln fleischlicher Herzen.

3:4 Solches Vertrauen auf Gott aber haben wir durch Christus.

3:5 Nicht, dass wir von uns selbst aus geeignet sind, etwas zugerechnet zu bekommen wie aus uns selbst heraus, sondern unsere Eignung (stammt) von Gott.

3:6 Der uns auch befähigt hat, Diener eines neuen Bundes¹ (zu sein), (eines Bundes) nicht des Buchstabens, sondern des Geistes.² Denn der Buchstabe tötet, der Geist aber macht lebendig.

3:7 Wenn aber schon der Dienst, der zum Tode führt und der durch Buchstaben in Steine gemeißelt (war), in Herrlichkeit geschah, sodass die Israeliten³ das Angesicht Moses nicht anschauen konnten wegen des vergänglichen Glanzes auf seinem Angesicht,

3:8 um wie viel mehr wird der Dienst des Geistes in Herrlichkeit sein?

3:9 Da ja der Dienst, der zur Verurteilung führte, Herrlichkeit (hatte), um wie viel mehr ist dann der Dienst, der zur Gerechtmachung führt, überreich an Herrlichkeit?

¹ Bezug auf LXX-Jer 31:31?

² Anspielung auf LXX-Jes 59:21?

³ Wörtlich: Die Nachkommen / Söhne Israels.

3:10 Denn auch ist dieses¹ Verherrlichte nur unvollständig² verherrlicht um der überquellenden Herrlichkeit³ willen.

3:11 Denn da (selbst) das, was aufhört, in Herrlichkeit (ist), um wie viel mehr (ist) das, was bleibt, in Herrlichkeit.

3:12 Da wir solche Hoffnung haben, handeln wir in voller Freimütigkeit

3:13 und nicht wie Mose, der eine Decke⁴ über sein Angesicht legte, damit die Israeliten⁵ nicht auf das zu Ende des Gehende schauten.

3:14 Aber ihre Sinnesorgane wurden verstockt. Denn bis auf den heutigen Tag bleibt dieselbe Decke über der Lesung des Alten Bundes, und wird nicht aufgedeckt, denn in Christus wird sie vernichtet.

3:15 Sondern bis heute, wenn Mose vorgelesen wird, liegt die Decke auf ihren Herzen.

3:16 Wenn es sich aber dem Herrn zuwendet, wird auch die Decke entfernt.

3:17 Der Herr aber ist der Geist. Und wo der Geist des Herrn⁶ (ist), (ist) Freiheit.

3:18 Wir alle aber betrachten mit unbedecktem Gesicht die Herrlichkeit des Herrn, und werden in dasselbe Bild verwandelt werden von (alter) Herrlichkeit zu (neuer) Herrlichkeit vom Herrn, der der Geist ist,⁷

4:1 Darum, weil wir diesen Dienst haben, wie wir Erbarmen fanden, verzagen wir nicht,

4:2 sondern vermeiden schändliche⁸ Heimlichkeiten, wandeln nicht in List und verfälschen Gottes Wort nicht, sondern durch die Offenbarung der Wahrheit empfehlen wir uns selbst jedem menschlichen⁹ Gewissen vor Gott.

4:3 Wenn aber das von uns verkündigte Evangelium verdeckt ist, dann ist es (nur) bei den, die zugrunde gehen, verdeckt,

¹ Der Dienst des alten Bundes.

² Da die Herrlichkeit auf dem Gesicht des Mose ja vergeht.

³ Des Dienstes des Geistes.

⁴ Anspielung auf LXX-Ex 34:33-35 (vgl. Hübner 1997: 330-331.)

⁵ Wörtlich: Nachkommen Israels.

⁶ Alternativ als epexegetischer Genitiv: Wo der Geist, d.h. der Herr (ist) ...

⁷ Klarer epexegetischer Genitiv.

⁸ Genitivus qualitatis.

⁹ Genitivus qualitatis.

4:4 bei denen, denen der Gott dieses Äons die Sinne der Ungläubigen verfinstert hat, damit sie nicht die Erleuchtung des Evangeliums der Herrlichkeit Christi sehen, der das Ebenbild Gottes ist.

4:5 Denn wir verkündigen nicht uns selbst, sondern Jesus Christus als Herrn, uns selbst aber als eure Sklaven durch Jesus.

4:6 Denn der Gott, der sprach:

„Aus Finsternis leuchte Licht hervor“¹,

der hat einen hellen Schein in unseren Herzen entzündet

zur Erleuchtung der Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes auf dem Angesicht Jesu Christi.

4:7 Wir haben diesen Schatz jedoch in irdischen Gefäßen, damit das Übermaß der Wirkungskraft aus Gott ist und nicht aus uns.

4:8 Denn in jeder Hinsicht sind wir bedrängt, aber wir sind nicht eingeengt; wir sind ratlos, aber wir verzweifeln nicht.

4:9 Wir sind verfolgt, aber nicht allein gelassen.

Wir sind niedergeworfen, aber nicht vernichtet.

4:10 Stets tragen wir das Sterben Jesu an unserem Leib herum, damit auch das Leben Jesu an unserem Leib offenbar werde.

4:11 Denn immer sind wir Lebenden um Jesu Willen dem Tod ausgeliefert, damit auch das Leben Jesu durch unser sterbliches Fleisch offenbar werde.

4:12 So dass der Tod an uns wirkt, das Leben aber an euch.

4:13 (Wir) haben aber denselben Geist des Glaubens² gemäß dem, was geschrieben steht:

„Ich habe geglaubt, darum habe ich geredet“³,

auch wir glauben und deshalb reden wir.

4:14 (Wir) wissen aber, dass der, der den Herrn Jesus auferweckt hat, auch uns mit Jesus auferwecken wird

und uns zusammen mit euch (vor sich) stellen wird.

4:15 Das alles aber um eurer willen, damit die Gnade zunehme und durch die Danksagung vieler überfließe zur Ehre Gottes.

¹ Freies Zitat von LXX-Gen 1:3 (vgl. Hübner 1997: 340-341).

² Kürzel für den Inhalt der Pistis-Formel.

³ Wörtlich LXX-Ps 115:1 (vgl. Hübner 1997: 348-249).

4:16 Darum lassen wir auch nicht nach, selbst wenn unser äußerer Mensch vergeht, unser innerer aber Tag für Tag erneuert wird.

4:17 Denn das Momentane unserer Bedrängnis, das leicht ist, bewirkt für uns von Übermaß zu Übermaß ein ewig Gewichtiges der Herrlichkeit,

4:18 uns, die wir nicht auf das Sichtbare schauen, sondern auf das (noch) nicht Sichtbare. Denn das Sichtbare ist zeitlich, das (noch) nicht Sichtbare (aber) ewig.

5:1 Denn wir wissen: Wenn unser irdisches Haus, d.h. Zelt¹, abgebrochen wird, haben wir einen Bau von Gott, ein nicht mit Händen gemachtes ewiges Haus in den Himmeln.

5:2 Denn in diesem (unseren Haus) stöhnen wir und sehnen uns danach, das aus dem Himmel überzuziehen.

5:3 Denn selbst wenn wir ausgezogen sind, werden wir nicht als nackt befunden.

5:4 Denn auch als solche, die (noch) im Zelt sind, stöhnen und sind belastet, da wir nicht ausgezogen, sondern überzogen werden wollen, damit das Sterbliche durch das Leben ertränkt² werde.

5:5 Der uns aber dazu bereitet hat, (ist) Gott, der uns als Vorschuss den Geist³ gegeben hat.

5:6 So sind wir stets unverzagt und wissen, dass wenn wir im Leib zuhause sind, wir entfernt vom Herrn wohnen.

5:7 Denn im Glauben wandeln wir, nicht im Sehen.

5:8 Wir sind (zwar) unverzagt, möchten aber auch gern aus dem Leib ausziehen und zum Herrn eingehen.

5:9 Deshalb machen wir uns eine Ehre daraus, sei es hineingehend, sei es ausziehend, ihm zu Gefallen zu sein.

5:10 Denn wir alle müssen erscheinen vor dem Herrschersitz Christi, damit jeder empfangen, in Bezug auf das, was er durch seinen Leib getan hat, sei es Gutes, sei es Schlechtes.

5:11 Da wir nun die Furcht des Herrn kennen, überzeugen wir Menschen, doch vor Gott sind wir offenbar geworden. Ich hoffe aber, auch in euren Herzen offenbar zu sein.

¹ Epexegetischer Genitiv.

² Alternativ: verschlungen.

³ Epexegetischer Genitiv.

5:12 Wir empfehlen uns (damit) euch nicht wieder selbst, sondern geben euch Anlass, (euch) für uns zu rühmen, damit ihr denen etwas entgegen könnt, die sich des Äußeren rühmen und nicht im Herzen.

5:13 Denn wenn wir außer uns sind, (dann für) Gott; wenn wir vernünftig sind, (dann für) euch.

5:14 Denn die Liebe Christi umgibt uns, da wir überzeugt sind:

Einer ist für alle gestorben, also sind alle gestorben.

5:15 Und er ist für alle gestorben, damit die Lebenden nicht mehr für sich selbst leben, sondern für den, der für sie gestorben und auferweckt ist.

5:16 Deshalb kennen wir von jetzt an niemanden mehr nach dem Fleisch. Und (selbst) wenn wir auch Christus nach dem Fleisch gekannt hätten, so kennen wir ihn jetzt nicht mehr (als solchen).

5:17 Folglich ist, wer in Christus ist, eine neue Schöpfung. Das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.

5:18 Das alles aber von Gott her, der uns durch Christus mit sich versöhnt und uns den Dienst der Versöhnung gegeben hat.

5:19 Denn wie Gott durch Christus die Welt mit sich versöhnt hat, indem er ihnen ihre Torahübertretungen nicht anrechnete, hat er durch uns das Wort der Versöhnung aufgerichtet.

5:20 An Stelle Christi sind wir nun Boten, indem Gott durch uns ermutigt um euertwillen. Wir bitten aber an Stelle Christi: Lasst euch versöhnen mit Gott.

5:21 Den, der keine Sünde kannte, hat er¹ für uns zur Sünde² gemacht, damit wir durch ihn Gerechte³ Gottes würden.

6:1 Als Mitarbeitende ermuntern wir euch aber auch, dass ihr die Gnade Gottes nicht vergeblich empfangt.

6:2 Denn er *sagt*:

*„Ich habe dich zur Zeit der Gnade erhört,
und am Tag der Erlösung habe ich dir geholfen“.*⁴

6:3 Niemandem und in keiner Weise geben Anstoß, damit unser Dienst nicht in Ver-
ruf gebracht wird,

¹ Gott.

² Zum Sündenbock des Versöhnungstages.

³ Wörtlich: Gerechtigkeit. Abstractum pro concreto.

⁴ Wörtlich Jes 49:8b (vgl. Hübner 1997: 358-359).

6:4 sondern in jeder Hinsicht empfehlen¹ wir uns als Diener Gottes, in großer Geduld, in Bedrängnissen, in Zwangslagen, in Not,
6:5 unter Schlägen, in Gefängnissen, in Unruhen, in Mühen, in Nachtwachen, in Fastenzeiten,
6:6 in Makellosigkeit, in Erkenntnis, in Langmut, in Güte, in heiligem Geist, in ungeheuchelter Liebe,
6:7 im wahren² Wort, in der Wirkungskraft Gottes,
durch gerechte³ Waffen in der Rechten und der Linken,
6:8 In Rum und Schande, in üblen Gerüchten und freundlichen Worten,
wie Betrüger und Ehrliche
6:9 als Nichtwissende und Erkennende, als Lebende und siehe wir sterben, als Gezüchtigte und nicht Getötete
6:10 als Traurige aber immer sich Freuende, als Arme aber viele reich Machende, als Habenichtse und alles Besitzende.
6:11 Unser Mund, Korinther, ist euch gegenüber geöffnet, unsere Herzen weit gemacht.
6:12 Ihr habt nicht engen Raum in uns, engen Raum aber habt ihr in euren Gefühlen⁴.
6:13 Als Gegengabe – als (meinen) Kindern sage ich das: macht auch ihr euch weit.

2.7 2Kor 6:14 – 7:1: Exkurs: Warnung vor gemeinsamer Sache mit Nichtchristen

6:14 Werdet nicht solche, die mit Ungläubigen am selben Joch ziehen. Denn was für einen Anteil hat Gerechtigkeit an Torahbruch, oder welche Gemeinschaft hat Licht mit Finsternis?
6:15 Welches Einverständnis miteinander haben Christus und Beliar oder welchen Anteil hat ein Glaubender mit einem Ungläubigen?
6:16 Was für eine Übereinstimmung hat der Tempel Gottes mit Götzen? Denn wir sind ein Tempel des lebendigen Gottes, wie Gott (selbst) gesagt hat:
„Ich werde unter ihnen wohnen

¹ Alternativ: erweisen.

² Genitivus qualitatis.

³ Genitivus qualitatis.

⁴ Wörtlich: Innereien (Sitz der Emotionen).

*und unter ihnen wandeln,
und ich werde ihr Gott sein,
und sie werden mein Volk sein.*¹

6:17 *Darum: Zieht aus ihrer Mitte aus
und sondert euch ab, spricht der Herr,
und berührt nicht Verunreinigtes,*²
dann werde ich euch annehmen.

6:18 *Und ich werde euch zum Vater,
und ihr werdet meine Söhne und Töchter sein,
sagt der Herr und Allherrscher“.*³

7:1 Da wir nun solche Verheißungen haben, Geliebte, lasst uns uns von jeder Befleckung des Fleisches und des Geistes reinigen und Heiligkeit vollenden in der Furcht Gottes.

2.8 2Kor 7:2-4: Abschluss der Apologie des paulinischen Dienstes

7:2 Gebt uns Raum. Wir haben niemandem Unrecht getan, wir haben niemanden geschädigt, niemanden ausgenutzt.

7:3 Ich sage das nicht zur Verurteilung. Ich habe (ja) zuvor gesagt, dass ihr in unseren Herzen seid zum gemeinsam Sterben⁴ und zum gemeinsam Leben⁵.

7:4 Große Freimütigkeit (habe) ich euch gegenüber, groß ist mein Rühmen über euch. Ich bin mit Trost erfüllt, übertoll aber mit Freude in all unserer Bedrängnis.

2.9 Fortsetzung von 2Kor 2:12-13

7:5 Denn auch als wir nach Makedonien kamen, hatte unser Fleisch keine Ruhe, sondern wir waren völlig bedrängt: von außen Kämpfe, von innen Ängste.

7:6 Aber der, der die Niedrigen tröstet, Gott, tröstete uns durch die Ankunft des Titus,

¹ Freies Zitat von LXX-Lev 26:11-12 oder wahrscheinlicher, LXX-Ez 37:27 (vgl. Hübner 1997: 366-367).

² Fast wörtlich LXX-Jes 52:11 (vgl. dazu Hübner 1997: 366-367).

³ Wahrscheinlich ein Mischzitat aus LXX-2Sam 7:8.14 (vgl. Hübner 1997: 368-369).

⁴ Infinitiv.

⁵ Infinitiv.

7:7 und nicht nur durch seine Ankunft, sondern auch durch den Trost, mit dem er bei euch getröstet worden war, (denn) er berichtete uns von eurem Sehnen, von eurem Klagen, (und) von eurem Eifer für mich, so, dass ich mich noch mehr freute.

7:8 Denn auch wenn ich euch mit dem Brief betrübt habe, bedauere ich das nicht. Und wenn ich es tatsächlich bedauern sollte, sehe ich [ja], dass jener¹ Brief euch nur kurz² betrübt hat.

7:9 Nun freue ich mich, und zwar nicht darüber, dass ihr betrübt wurdet, sondern dass ihr zur Umkehr betrübt wurdet. Denn ihr seid Gott gemäß betrübt worden, sodass ihr durch uns keinerlei Schaden habt.

7:10 Denn die Betrübnis durch Gott bewirkt eine nicht zu bereuende Umkehr zur Rettung.

7:11 Denn siehe, eben dieses, das gemäß Gott betrübt Sein, welche Beflissenheit es an euch bewirkt hat; im Gegensatz zu Verteidigung, zu Verärgerung, zu Angst, zu Sehnsucht, zu Eifersucht, zu Vergeltung. In jeder Hinsicht habt ihr euch selbst als rein erwiesen in dieser Angelegenheit.

7:12 Also, wenn ich euch geschrieben habe, dann nicht um dessen willen, der unrecht getan hat oder um dessen willen, dem das Unrecht zugefügt wurde, sondern um des Offenbarwerdens eures Fleißes vor Gott willen, den ihr uns gegenüber für euch habt.

7:13 Deshalb sind wir getröstet.

Doch über unseren Trost weit hinaus habe ich mich über die Freude des Titus gefreut, denn sein Geist wurde von euch allen beruhigt.

7:14 Denn wenn ich vor ihm etwas zu euren Gunsten geprahlt habe, bin ich darin nicht beschämt worden, sondern wie wir alles in Wahrheit zu euren Gunsten³ gesagt haben, hat sich auch unser Prahlen vor Titus als wahr erwiesen.

7:15 Und er hegt besonders freundliche Gefühle euch gegenüber, wenn er sich an den Gehorsam von euch allen erinnert, wie ihr ihn mit Furcht und Zittern empfangen habt.

7:16 Ich freue mich, dass ich mich in allem auf euch verlassen kann.

¹ Klarer Rückblick auf einen vorangehenden Brief.

² Wörtlich: für eine Stunde.

³ Dativus commodi.

2.10 2Kor 8: Vorbereitung auf den Abschluss der Kollekte für Jerusalem

8:1 Wir benachrichtigen euch aber, Brüder, über die Gnadengabe Gottes, die in den Gemeinden Makedoniens gegeben worden ist,

8:2 denn (selbst) unter vielerlei Bewährung in Bedrängnis führte ihr Übermaß an Freude trotz tiefer¹ Armut zu einem Reichtum ihrer Ehrenhaftigkeit.

8:3 Denn gemäß ihrer Finanzkraft, (und) ich bezeuge, über ihre Finanzkraft hinaus (waren) sie willig (im Geben)

8:4 und haben uns mit vielerlei Bitten darum gebeten, (sich) an der Gabe und dem Dienst für die Heiligen (zu beteiligen),

8:5 und das nicht nur, wie wir es hofften, sondern sie haben von Anfang an durch den Willen Gottes sich selbst gegeben, zuerst dem Herrn und (dann) uns,

8:6 so dass wir Titus ermunterten, dass er, wie er zuvor begonnen hatte, die Gnadengabe nun auch in Bezug auf euch vollenden möge.

8:7 Aber wie ihr in allem reich seid, im Glauben, im Wort, in der Erkenntnis und in allem Fleiß (seid ihr es) auch in der Liebe, die von² uns in euch (entzündet worden ist), damit ihr auch in dieser Gnadengabe reich seid.

8:8 Nicht als Anordnung sage ich das, sondern aufgrund des Fleißes anderer prüfe ich auch die Echtheit eurer Liebe.

8:9 Ihr kennt ja die Gnade unseres Herrn Jesus Christus, denn um euertwillen ist er, der reich war, arm geworden, damit ihr durch seine Armut reich würdet.

8:10 Und (m)eine Meinung gebe ich (euch) damit. Denn dieses nützt euch, die ihr nicht nur das Tun, sondern auch das Wollen zuvor im vorherigen Jahr angefangen habt.

8:11 Nun aber bringt auch das Tun zu einem Ende, damit euer Wille zu handeln ebenso wie das Vollbringen aus dem komme, was ihr habt³.

8:12 Denn da der Wille da ist, (ist) willkommen, was einer hat und nicht, was einer nicht hat.

8:13 Denn nicht, dass andere entspannt sind (geschieht diese Sammlung), ihr aber Bedrängnis habt, sondern aus Gleichheit heraus.

¹ Präpositionalwendung als Ersatz für einen Genitivus qualitatis.

² Wörtlich: aus.

³ Wörtlich: aus dem Haben.

8:14 Zum jetzigen Zeitpunkt (dient) euer Überfluss dem Mangel¹ jener, damit auch deren Überfluss (eine Behebung) eures Mangels sei, sodass ein Ausgleich geschieht.

8:15 So wie geschrieben steht:

*„Der das Viele (nahm), hatte keinen Überfluss, und der das Wenige (nahm) keinen Mangel“.*²

8:16 Dank aber sei Gott, der denselben Fleiß für euch in das Herz des Titus gegeben hat,

8:17 denn zwar empfing er Ermunterung (durch mich), noch mehr war er aber von sich aus bestrebt, zu euch zu reisen.

8:18 Wir haben aber mit ihm den Bruder gesandt, dessen Lob für das Evangelium³ in allen Gemeinden (zu hören ist)

8:19 und nicht nur das, sondern er ist auch von den Gemeinden gewählt, unser Reisebegleiter bei dieser Gnadengabe (zu sein), die durch uns der Ehre des Herrn und (zum Zeichen) unseres Wohlwollens dient,

8:20 (und) so stellen wir sicher, dass niemand uns anschuldigt wegen dieser großen Gabe, die von uns gesammelt wurde.

8:21 Denn wir sehen darauf, dass es nicht nur vor dem Herrn, sondern auch vor den Menschen korrekt zugeht.

8:22 Zusammen mit ihnen haben wir aber auch unseren Bruder geschickt, den wir in vielem und oftmals als jemanden erprobt haben, der fleißig ist, nun aber noch viel fleißiger aus Vertrauen zu euch.

8:23 Sei es Titus, mein Teilhaber und Mitarbeiter für euch, seien es unsere Brüder die Gemeindegesandten – (sie handeln) zur Ehre Christi.

8:24 Zeigt ihnen also den Beweis eurer Liebe und (die Berechtigung) unseres Ruhmens über euch vor den (anderen) Gemeinden.

2.11 2Kor 9: Vorbereitungen für den definitiven Kollektenabschluss

9:1 Was den Dienst für die Heiligen betrifft, liegt mir daran, euch zu schreiben.

9:2 Denn ich kenne euren Vorsatz, im Hinblick auf den ich vor den Makedoniern über euch geprahlt habe, dass Achaia seit einem Jahr vorbereitet ist, und euer Eifer hat viele angesteckt.

¹ Zur Behebung ihres Mangels)

² Wörtliches Zitat von LXX-Ex 16:18 (vgl. dazu Hübner 1997: 374-375).

³ *Dativus commodi*.

9:3 Ich habe aber die Brüder gesandt, damit unser Prahlen über euch in diesem Punkt nicht gegenstandslos sei und ihr, wie ich gesagt habe, vorbereitet seid.

9:4 Nicht dass, wenn die Makedonier zusammen mit mir kommen und euch unvorbereitet finden, wir in dieser Zuversicht beschämt werden – um nicht zu sagen ihr.

9:5 Ich habe es daher für nötig befunden, die Brüder zu ermuntern, dass sie zu euch vorusreisen und eure zuvor angekündigte Segensgabe vorher bereit zu machen, damit diese wie eine Segensgabe vorbereitet ist und nicht wie eine Knauserei.

9:6 Dieses aber (sage ich): Wer spärlich sät, wird auch spärlich ernten, und wer in Fülle¹ säht, wird auch mit Fülle ernten.

9:7 Ein jeder (gebe), wie er es sich im Herzen vorgenommen hat, nicht mit Freudlosigkeit oder unter Zwang, denn (es steht geschrieben:

*„Einen fröhlichen Geber liebt Gott“.*²

9:8 Denn Gott kann jede Gnadengabe auf euch überfließen lassen, damit ihr in allem allezeit alle Selbständigkeit habt, und Überfluss habt zu jeder guten Tat.

9:9 Wie geschrieben steht:

*„Er hat ausgestreut und den Armen gegeben,
seine Gerechtigkeit bleibt auf ewig“.*³

9:10 Der aber, der dem Säenden Saat gewährt und Brot zum Essen, gewähre und vervielfache eure Saat und lasse das wachsen, was durch eure Gerechtigkeit entstanden ist.

9:11 In allem seid ihr reich gemacht zu aller Unkompliziertheit, die durch uns Danksagung an Gott bewirkt.

9:12 Denn der Dienst dieser Sammlung besteht nicht nur darin, den Mangel der Heiligen zu beheben, sondern auch durch (möglichst) viele die Danksagung an Gott zu vermehren.

9:13 Denn aufgrund der⁴ Bewährung in diesem Dienst preisen sie Gott für den Gehorsam eures Bekenntnisses zum Evangelium Christi und die Unkompliziertheit eurer Gemeinschaft mit ihnen und mit allen,

9:14 und in ihren Fürbitten für euch sehnen sie sich nach euch wegen der auf euch überreich gekommenen Gnade Gottes.

¹ Wörtlich: Segen.

² Anspielung auf LXX-Prov 22:8a (vgl. Hübner 1997: 378-379).

³ Wörtliches Zitat von LXX-Ps 111:9a (vgl. Hübner 1997: 378-379).

⁴ = eurer.

9:15 Dank (sei) Gott für sein Geschenk, das nicht mit Worten zu beschreiben ist.

2.12 10:1 – 12:13: Auseinandersetzung mit Gegnern in Korinth

10:1 Ich selbst aber, Paulus, ermuntere euch mit der Sanftheit und Güte Christi, der ich, „wenn ich persönlich bei euch bin, unterwürfig, aber wenn ich abwesend bin, mutig bin.“¹

10:2 Ich bitte aber darum, das Mutigsein wenn ich abwesend bin für einen Vorsatz (zu halten), den ich gegen solche auszuführen gedenke, die uns für Leute halten, die nach dem Fleisch wandeln.

10:3 Denn wir wandeln (zwar) im Fleisch, doch kämpfen wir nicht auf fleischliche Weise.

10:4 Denn die Waffen unseres Kampfes sind nicht fleischlich, sondern wirkungsmächtige für Gott², um Festungen zu zerstören, indem wir Gedanken zerstören

10:5 und (zwar) jedes Hohe, das sich gegen die Gotteserkenntnis auflehnt, und wir nehmen jeden Gedanken gefangen zum Gehorsam Christus gegenüber,

10:6 und so sind wir bereit, allen Ungehorsam zu strafen, wenn euer Gehorsam vollkommen ist.

10:7 Seht³, was vor euch (ist). Wenn jemand für sich selbst meint, Christus anzugehören, der bedenke wiederum dieses bei sich selbst, dass wie er Christus angehört, so auch wir.

10:8 [Und] wenn ich mich in besonderer Weise der Vollmacht, die uns der Herr zum Aufbau und nicht zum Zerstören gegeben hat, rühmen würde, würde ich nicht beschämt werden.

10:9 Nicht damit ich den Anschein erwecke, euch durch die Briefe einschüchtern zu wollen.

10:10 Denn, sagen sie, „seine Briefe sind gewichtig und stark, seine leibliche Anwesenheit aber schwach und seine Rede verachtenswert“.

10:11 Das bedenke derjenige: Wie wir in Abwesenheit im Wort durch unsere Briefe sind, (so werden wir es) in Anwesenheit durch unsere Tat (sein).⁴

¹ Möglicherweise eine in der korinthischen Gemeinde umgehende Behauptung.

² Dativus commodi.

³ Alternativ: Ihr seht.

⁴ Nämlich gewichtig und kräftig.

10:12 Denn wir wagen es nicht, uns denen zuzurechnen und uns mit ihnen zu vergleichen, die sich selbst empfehlen, doch (da) sie sich (allein) an sich selbst messen und sich mit sich selbst vergleichen, verstehen sie nicht.

10:13 Wir aber wollen nicht ins Maßlose prahlen, sondern gemäß dem Maßstab, d.h.¹ dem Arbeitsgebiet², das uns Gott als Maß zugemessen hat, (und das ist) bis zu euch gekommen zu sein.

10:14 Denn (es ist ja) nicht (so), als wenn wir nicht zu euch gekommen wären und (nur) großtun, (sondern) wir sind ja mit dem Evangelium Christi bis zu euch gekommen.

10:15 Wir prahlen nicht maßlos mit den Mühlen anderer, haben aber die Hoffnung, dass wir, da euer Glaube wächst, bei euch gemäß unserem³ Maßstab im Übermaß gepriesen zu werden,

10:16 damit wir (geographisch auch) über euch hinaus das Evangelium verkündigen; wir sind nicht bereit, uns mit einem anderen Maßstab zu brüsten, als mit dem, was wir geschafft haben⁴.

10:17 Wer sich aber rühmt, rühme sich des Herrn.

10:18 Denn nicht der, der sich selbst empfiehlt, ist brauchbar, sondern, sondern (der), den der Herr empfiehlt.

11:1 Es wäre nützlich, wenn ihr ein bisschen Verrücktheit von mir ertragen würdet. Aber seht es mir nach.

11:2 Denn wenn ich um euch eifere, dann mit Gottes Eifer. Denn ich habe euch einem (einzigen) Mann verlobt, um (euch) Christus als unbefleckte Jungfrau zuzuführen.

11:3 Ich fürchte aber, dass wie die Schlange mit ihrer List Eva verführte, euer Denken verdorben wird, (und zwar) weg von der Gradheit [und Reinheit] in Bezug auf Christus.

11:4 Denn wenn der, der (zu euch) kommt, einen anderen Jesus verkündigt, den wir nicht verkündigt haben oder ihr einen anderen Geist empfangt, den ihr nicht emp-

¹ Epexegetischer Genitiv.

² Gr.: Kanon.

³ Dem uns zugemessenen (vgl. V.13).

⁴ Wörtlich: Was bereit ist.

fangen habt oder ein anderes Evangelium, das ihr nicht angenommen habt, dann ertragt ihr das gut.

11:5 Ich meine aber, in keinem Punkt hinter den Hyperaposteln zurückzustehen.

11:6 Wenn ich auch im Reden „ein Ungebildeter bin“, dann (doch) nicht der Erkenntnis, sondern in jeder Hinsicht haben wir (sie) unter allen bei euch dargelegt.

11:7 Oder habe ich eine Sünde begangen, indem ich mich selbst erniedrigte, damit ihr erhöht würdet, indem ich euch kostenlos das Evangelium Gottes verkündigt habe?

11:8 Andere Gemeinden habe ich beraubt, indem ich (von ihnen) Geld für den Dienst an euch empfang.

11:9 Und als ich bei euch war und Mangel hatte, bin ich niemandem zur Last gefallen, denn meinen Mangel haben die Brüder abgestellt, die aus Makedonien kamen; und in jeder Hinsicht habe ich mich als jemand verhalten, der nicht belastet, und werde mich [auch weiter] so verhalten.

11:10 So sehr die Wahrheit Christi in mir ist: dieser mein Ruhm in den Gebieten Achaïas soll nicht zum Schweigen gebracht werden.

11:11 Weshalb? Weil ich euch nicht liebe? Gott weiß (dass es nicht so ist).

11:12 Was ich aber tue, werde ich (auch weiterhin) tun, um denen die Ursache zu nehmen, die einen Anlass suchen, in dem, womit sie prahlen, so befunden zu werden wie wir.

11:13 Denn solche (sind) Pseudo-Apostel, betrügerische Arbeiter, die sich als Apostel Christi verkleiden.

11:14 Und das (ist ja) kein Wunder, wenn der Satan sich als ein Engel des Lichts maskiert.

11:15 Deshalb (ist es) nichts Großes, wenn sich seine Diener als Diener der Gerechtigkeit maskieren. Deren Ende wird gemäß ihren Taten sein.

11:16 Ich sage es noch einmal, niemand halte mich für einen Narren. Wenn aber doch, nehmt mich als einen Narren auf¹, damit auch ich ein bisschen prahlen kann.

11:17 Was ich aber (jetzt) sage, sage ich nicht dem Herrn gemäß, sondern wie in Verücktheit in diesem Wettbewerb des Prahlers.

11:18 Da sich ja viele nach dem Fleisch rühmen, will auch ich prahlen.

11:19 Denn ihr, die ihr klug seid, ertragt die Narren gern.

¹ Alternativ: an.

11:20 Denn ihr ertragt es, wenn euch einer versklavt, wenn (euch) einer verschlingt, wenn (euch) einer gefangen nimmt, wenn (euch) einer erhebt¹, wenn euch einer ins Gesicht schlägt.

11:21 Zu meiner Schande sage ich: Dazu waren wir zu schwach.

In den Punkten aber, in denen es jemand wagt, in Narrheit rede ich, da wage ich es auch.

11:22 Hebräer sind sie²? Ich auch!

Israeliten sind sie? Ich auch!

Nachkommen Abrahams³ sind sie? Ich auch!⁴

11:23 Diener Christi sind sie? Als ein Verrückter rede ich (jetzt): Mehr (als sie bin) ich das:

In Mühen mehr,

an Gefängnisaufenthalten mehr,

an Schlägen überreich,

in Todesbedrohungen oftmals.

11:24 Von Juden habe ich fünfmal die „40 weniger einen“⁵ bekommen,

11:25 dreimal bin ich geprügelt worden,

einmal gesteinigt,

dreimal habe ich Schiffbruch erlitten,

einen Tag und eine Nacht habe ich über der Tiefe zugebracht.

11:26 Oft auf Reisen,

in Gefährdungen durch Flüsse,

Gefährdungen durch Räuber,

Gefährdungen durch Volksgenossen,

Gefährdungen durch Nichtjuden,

Gefährdungen in der Stadt,

Gefährdungen in der Wüste,

Gefährdungen auf dem Meer,

¹ Alternativ: Hoch nimmt?

² Gemeint sind die zuvor in V. 5.13 erwähnten Hyperapostel.

³ Gr.: σπέρμα Ἀβραάμ.

⁴ „Hebräer“, „Israeliten“, „Nachkommenschaft Abrahams“ sind Ausdrücke, die innerhalb der korinthischen Korrespondenz nur an dieser Stelle vorkommen. Es können traditionelle Selbstbezeichnungen der in 2Kor 11:5 erwähnten Hyperapostel sein, die Paulus zitierend aufnimmt.

⁵ Die Synagogenstrafe der maximal 39 Peitschenschläge.

Gefährdungen durch Pseudo-Geschwister,

11:27 in Mühe und Arbeit,

oft in durchwachten Nächten,

in Hunger und Durst,

oftmals in Fasten,

in Kälte und Nacktheit!

11:28 Und abgesehen von meiner Alltagslast noch die Sorge um alle Gemeinden!

11:29 Wer ist schwach, und ich werde nicht schwach?

Wem wird ein Anstoß erregt, und ich brenne nicht?

11:30 Wenn geprahlt werden muss, dann will ich mit meinen Schwachheiten prahlen.

11:31 Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, der in Ewigkeit Gepriesene, weiß, dass ich nicht lüge.

11:32 In Damaskus ließ der Ethnarch des Königs Aretas¹ die Stadt der Damaskener bewachen, um mich festzusetzen,

11:33 und durch ein Fenster wurde ich in einem Korb an der Mauer herabgelassen, und ich entkam seinen Händen.

12:1 Geprahlt werden muss, auch wenn es nichts nützt,

und so komme ich auf Visionen und Offenbarungen des Herrn zu sprechen.

12:2 Ich kenne einen Menschen in Christus, der vor 14 Jahren, sei es im Körper – ich weiß es nicht, sei es außerhalb des Körpers – ich weiß es nicht, Gott aber weiß es –, bis in den dritten Himmel entrückt wurde.

12:3 Und ich weiß im Hinblick auf diesen Menschen, sei es im Körper – ich weiß es nicht, sei es außerhalb des Körpers – ich weiß es nicht, Gott aber weiß es –

12:4 dass er ins Paradies entrückt wurde, und er hörte unsagbare Dinge²,

Dinge³, die kein Mensch sagen darf.

12:5 Zu dessen Gunsten will ich prahlen,

für mich selbst aber will ich nicht prahlen,

außer mit meinen Schwachheiten.

12:6 Wenn ich aber prahlen würde, wäre ich nicht närrisch, denn ich würde ja die Wahrheit sagen.

¹ Der Nabatäerkönig Aretas IV.

² Alternativ: Worte.

³ Alternativ: Worte.

Ich enthalte mich aber dessen, damit mich nicht jemand höher einschätze als er an mir sieht oder von mir hört –

12:7 wegen dieses Übermaßes an Offenbarungen. Deshalb, damit ich mich nicht selbst aufplustere, wurde mir ein Stachel ins Fleisch gegeben, ein Bote des Satans, damit er mich schlägt, wenn ich mich wichtig mache.

12:8 Seinetwegen habe ich schon dreimal zum Herrn gebetet, dass er von mir ablasse.

12:9 Doch¹ er hat zu mir gesagt:

„Meine Gnade sei dir genug, denn meine Wirkungskraft wird durch Schwachheit ihr Ziel erreichen“.

So will ich lieber mit meinen Schwachheiten prahlen, damit die Wirkungskraft Christi in mir Wohnung nehme.

12:10 Deshalb erfreue ich mich an Schwachheiten,

an Misshandlungen,

an Zwangslagen,

an Verfolgungen,

an Notlagen

um Christi willen. Denn wenn ich schwach bin, bin ich wirkmächtig.

12:11 Ich bin ein Narr geworden, ihr habt mich dazu gezwungen. Ich sollte ja von euch empfohlen werden. Denn in nichts stehe ich hinter den Hyperaposteln zurück, auch wenn ich „nichts“ bin.

12:12 Denn die Zeichen eines Apostels sind unter euch in aller Geduld gewirkt worden in Zeichen und Wundern und Machttaten.

12:13 Was ist es, worin ihr im Vergleich mit den übrigen Gemeinden zu kurz gekommen seid? Außer das ich selbst niemanden von euch materiell belastet habe? Vergebt mir (doch) diese „Ungerechtigkeit“.

2.13 2Kor 12:14 – 13:10: Epilog; Vorausblick auf den dritten Korinthusbesuch

12:14 Siehe, ist bin bereit, zum dritten Mal zu euch zu kommen, und ich werde euch (wieder) nicht materiell belasten. Denn ich suche nicht euer Hab und Gut, sondern euch (selbst). Die Kinder sind ja nicht verpflichtet, für die Eltern etwas anzusammeln, sondern die Eltern den Kindern.

¹ Adversatives καί.

12:15 Ich aber werde mich mit größter Freude aufreiben und mich völlig verausgaben für eure Seelen. Da ich euch in besonderer Weise liebe, sollte ich weniger geliebt werden?

12:16 Es ist aber so: Ich habe euch nicht belastet. Aber habe ich als Betrüger euch mit List gefangen genommen?¹

12:17 Seid ihr etwa durch einen, den ich zu euch gesandt hatte, ausgenommen worden?²

12:18 Ich habe Titus ermuntert und den Bruder mit ihm gesandt. Hat euch etwa Titus ausgenommen? Sind wir etwa nicht im selben Geist gewandelt (und) in denselben Fußstapfen?

12:19 Schon lange meint ihr, dass wir uns euch gegenüber verteidigen. (Nein,) wir reden das alles vor Gott und in Christus, zu eurer Auferbauung.

12:20 Denn ich fürchte, dass ich, wenn ich zu euch komme, euch nicht so vorfinden werde, wie ich will und ihr mich nicht wie ihr wollt, sondern (bei euch herrschen) Streit, Eifersucht, Zornesausbrüche, Anfeindungen, Verleumdungen, Arroganz, Tumulte.

12:21 Nicht dass mein Gott mich, wenn ich wieder (zu euch) komme, vor euch demütigt und ich traurig bin über viele, die zuvor gesündigt hatten und nicht umgekehrt waren von ihrer Unreinheit und Unzucht und Ausschweifung, die sie praktiziert hatten.

13:1 Jetzt komme ich zum dritten Mal zu euch. *Durch den Mund zweier oder dreier Zeugen wird jede Angelegenheit bestätigt.*³

13:2 Ich habe es zuvor angekündigt und kündige es (jetzt) denen, die zuvor gesündigt hatten und allen übrigen an – als jemand, der das zweite Mal bei euch war und jetzt abwesend ist, dass ich, wenn ich nochmals komme, nicht schonen werde,

13:3 da ihr einen Beweis fordert, dass Christus durch mich spricht, der⁴ in Bezug auf euch nicht schwach, sondern unter euch kraftvoll ist.

¹ Rückbezug auf 11:20.

² Wiederaufnahme eines Stichworts aus 2Kor 7:2.

³ Abgesehen von der Auslassung der zweiten Präpositionalwendung liegt ein wörtliches Zitat von LXX-Dtn 19:15 vor (vgl. dazu Hübner 1997: 394-395).

⁴ Christus.

13:4 Denn auch wenn er aufgrund von Schwachheit gekreuzigt wurde, lebt er doch durch die Wirkungskraft Gottes. Denn auch wir sind schwach in ihm, aber leben mit ihm aus der Wirkungskraft Gottes heraus für euch.

13:5 Prüft euch selbst, ob ihr im Glauben seid, vergewissert euch selbst. Oder habt ihr nicht im Hinblick auf euch selbst erkannt, dass Jesus Christus unter¹ euch ist? Wenn nicht, da wäret ihr ja untauglich.

13:6 Ich hoffe aber, dass ihr wisst, dass *wir* nicht untauglich sind.

13:7 Wir beten aber zu Gott, dass ihr nichts Böses tut, nicht damit wir als tauglich erscheinen, sondern dass ihr das Gute tut, wir aber wie Untaugliche seien.

13:8 Denn wir vermögen nichts gegen die Wahrheit, sondern nur etwas für die Wahrheit (zu tun).

13:9 Denn wir freuen uns, wenn wir schwach sind, ihr aber stark seid. Wir beten auch dafür, dass ihr zurechtgebracht werdet.

13:10 Deshalb schreibe ich das, als jemand der abwesend ist, damit ich nicht, wenn ich anwesend bin, streng (an euch) handeln muss gemäß der Vollmacht, die der Herr mir zum Aufbau und nicht zum Einreißen gegeben hat.

3. Postscript

3.0.1 2Kor 13:11 Schlussmahnung

13:11 Schließlich, Geschwister, freut euch, lasst euch zurechtbringen, lasst euch ermuntern, seid eines Sinnes, seid friedlich, und der Gott der Liebe und des Friedens wird mit euch sein.

3.1 2Kor 13:12a: Grußauftrag

13:12 Grüßt einander mit dem heiligen Kuss.

3.2 2Kor 13:12b: Grußausrichtung

Es grüßen euch alle Heiligen.

¹ Alternativ: in euch.

3.3 2Kor 13:13: Schlussgruß

Die Gnade des Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes (sei) mit euch allen.